



KREISVERWALTUNG COCHEM-ZELL

AUFGABENBEREICH	SOZIALE HILFEN
ANSPRECHPARTNER/-IN	HERR BROST
TELEFON	02671/61-807
TELEFAX	02671/61-5807
E-MAIL	THOMAS.BROST@COCHEM-ZELL.DE
UNSER AKTENZEICHEN	4/40-3116- PFLGESTRUKTURPLANUNG
DATUM	18.04.2013

Niederschrift „Regionale Pflegekonferenz“ 09.04.2013

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:45 Uhr

Tagesordnung: am Ende der Niederschrift

TOP 1: Begrüßung durch Herrn Landrat Manfred Schnur

In seiner Begrüßung wies Herr Landrat Schnur auf die durch den demografischen Wandel in verstärktem Maße zu erwartenden Veränderungen im pflegerischen Bereich und die damit einhergehende besondere Bedeutung der Aufgabe einer kontinuierlichen Pflegestrukturplanung hin. Niedrige Geburtenraten sowie eine allgemein steigende Lebenserwartung der Menschen, die zu einer Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung führe und damit die Pflegestruktur nachhaltig verändere, stellten eine sozialpolitische Herausforderung insbesondere auch für die Dorfentwicklung dar. Die Zahl der älteren Menschen, die auf Hilfe angewiesen sei, nehme stetig zu, während gleichzeitig die Zahl der zur Unterstützung zur Verfügung stehenden Angehörigen zurückgehe. Häufig führe dieser Umstand dazu, dass Menschen ihr gewohntes Umfeld verlassen müssten, weil eine Versorgung zu Hause nicht mehr sichergestellt werden könne. Daher berühre der demografische Wandel in unterschiedlicher Ausprägung nahezu sämtliche Bereiche der Kommunen und erfordere ein übergreifendes, integratives und nachhaltiges Management. Ziel der Pflegestrukturplanung sei es deshalb, durch innovative Ansätze im Rahmen der Dorfentwicklung den älteren, hilfebedürftigen Menschen die Möglichkeit zu geben, in der gewohnten Umgebung, also bestenfalls in der eigenen Wohnung im gewohnten Lebensumfeld, aber zumindest in der Wohngemeinde unter Aufrechterhaltung der tragenden sozialen Bezüge (Familie, Freunde, Nachbarn, Vereine, Kirchengemeinde etc.) so lange wie möglich wohnen bleiben zu können. Strategien, um dieses Ziel zu erreichen, könnten und sollten jedoch nicht durch die Verwaltung vorgegeben werden, sondern entscheidend sei, dass alle Akteure und insbesondere auch die Bürgerinnen und Bürger an diesem Prozess aktiv beteiligt würden. Hierzu soll die Regionale Pflegekonferenz die Plattform bilden.

Zum Abschluss wünschte Landrat Schnur der Veranstaltung einen guten Erfolg und gute Ergebnisse.

TOP 2: Einführung in das Thema Pflegestrukturplanung
(Referent: Herr Pfundstein, Servicestelle Kommunale Pflegestrukturplanung, LZG Mainz)

Im Wesentlichen stellte Herr Pfundstein die Problematik des demografischen und strukturellen Wandels angefangen mit persönlichen Beispielen über entsprechende Indexzahlen allgemein dar. Er sprach von einer Scherenwirkung zwischen dem Pflegebedarf und den Chancen der häuslichen Versorgung. Im Weiteren gliederte er die Pflege in Ihre drei Kernbestandteile auf:

- medizinische Pflege „Cure“
- in die häusliche Pflege „Care“
- Teilhabe/Aktivitäten

Als Ziele der Pflegestrukturplanung formulierte Herr Pfundstein:

- Kommunale Verantwortung stärken
 - **Weiterentwicklung der wohnortnahen Hilfen im Verbund**
 - ⇒ **Umsetzung einer bedarfsgerechten, ortsnahen und vielfältigen Infrastruktur**
 - ⇒ **Netzwerk der Zukunft - der Hilfemix (Familie, Nachbarn, Engagierte und Professionen)**
 - ⇒ **dort wo Hilfe gebraucht wird (Sozialraumorientierung)**
- Unterstützung des Landes
 - ⇒ **durch Gutachten, Methoden und der Vermittlung „guter Beispiele“**
 - ⇒ **Zusammenarbeit mit der Servicestelle**

Abschließend erläuterte Herr Pfundstein die einzelnen grundlegenden Bestandteile einer Pflegestrukturplanung, die da sind: **Empirie, Expertise, Partizipation.**

Die Präsentation kann auf der Internetseite des Landkreises Cochem-Zell unter folgendem Link heruntergeladen werden:

[Regionale Pflegekonferenz](#)

TOP 3: Pflegestrukturplanung im Landkreis Cochem-Zell

- a) **Allgemeine Darstellung des Planungsprozesses**
(Frau Toenneßen, Geschäftsbereichsleiterin, Kreisverwaltung Cochem-Zell)
- b) **Vorstellung des geplanten Datenreports/der Datenerhebung**
(Frau Hennes, transfer - Unternehmen für soziale Innovation)

Im ersten Teil beschrieb Frau Toenneßen eingehend die Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Landkreis Cochem-Zell, bevor Sie dann die Pflegestrukturplanung und deren Ausgestaltung im Landkreis Cochem-Zell genauer vorstellte. Dabei erläuterte Sie die gesetzlichen Grundlagen im Einzelnen.

Für den Bereich der Datenermittlung, den sogenannten Datenreport, verwies Frau Toenneßen auf den bereits vom Landkreis vergebenen Auftrag an die Firma transfer - Unternehmen für soziale Innovationen - und die anschließende Präsentation von Frau Hennes.

Bezüglich des weiteren Planungsprozesses hob Frau Toenneßen die Notwendigkeit der Partizipation aller betroffenen Akteure, das heißt sowohl der professionellen Anbieter als auch der Bürgerinnen und Bürger hervor. Der Beteiligungsprozess sei auf zwei Ebenen geplant, die Beteiligungsebene Pflege- und Gesundheitswesen und die Beteiligungsebene Bürgerschaft.

Die Beteiligungsebene Pflege- und Gesundheitswesen werde durch die Regionale Pflegekonferenz repräsentiert. Es sei geplant, eine Arbeitsgruppe aus der Regionalen Pflegekonferenz zu bilden, welche den Prozess der Pflegestrukturplanung begleite, den Datenreport bewerte, Konzepte und Strategien entwickle und den Aufbau von Kooperationen und Netzwerken vorantreibe. Eine regelmäßige Rückkoppelung mit der Regionalen Pflegekonferenz sei vorgesehen.

Hinsichtlich des Beteiligungsprozesses auf der Ebene Bürgerschaft sei vorgesehen, in Modellkommunen im Landkreis Cochem-Zell entsprechende Strategien und Konzepte zu entwickeln und konkrete Aktionspläne aufzustellen und umzusetzen. Die Beteiligung der Bürgerschaft und der Anbieter und Organisationen vor Ort könne über Zukunftswerkstätten erfolgen. Ziel sei es, die so erarbeiteten Konzepte anschließend auch auf andere Kommunen im Landkreis zu übertragen. Welche Kommunen hier in Frage kämen und mit welchen Mitteln und Maßnahmen gearbeitet werde, werde in einem nächsten Schritt mit den interessierten Kommunen näher besprochen. Hierzu werden auch nochmals alle Kommunen in den jeweiligen Ortsbürgermeisterdienstbesprechungen der Verbandsgemeinden nähere Informationen erhalten.

Im zweiten Teil stelle Frau Hennes vom Planungsbüro transfer - Unternehmen für soziale Innovationen - die Durchführung des in Auftrag gegebenen Datenreports im Landkreis Cochem-Zell vor. Sie stelle dabei den Inhalt der Bestandaufnahme vor und erläuterte dabei auch, wie und von wem diese Daten ermittelt werden. Sie machte dabei darauf aufmerksam, dass nicht alle Daten aus statistischen Berichten und Angaben der Verwaltung erhoben werden könnten. Auch die im Landkreis tätigen Dienste und Einrichtungen, die Kommunen, die Verwaltung, die Pflegestützpunkte und andere müssten im Rahmen der Datenermittlung aktiv mitarbeiten, damit hier eine aussagekräftige Bestandermittlung und daraus resultierend auch Bedarfsanalyse erarbeitet werden könne.

Wie von Frau Hennes angekündigt, werden die Einrichtungen und Dienste jetzt unmittelbar im Anschluss an die Pflegekonferenz dazu angeschrieben werden und Frau Hennes bittet hier nochmals um die Mitarbeit aller Beteiligten. Nur so könne ein guter und aussagekräftiger Datenreport erfolgen.

Sollten dazu Fragen bestehen, steht das Planungsbüro transfer - Unternehmen für soziale Innovationen - jederzeit hierfür zur Verfügung.

transfer - Unternehmen für soziale Innovation
Inh. Thomas Schmitt-Schäfer

Claudia Hennes

Schlossplatz 5 * 54 51 6 Wittlich
fon: 0 65 71 - 96 34 4
fax: 0 65 71 - 96 34 5
c.hennes@transfer-net.de

www.transfer-net.de

Die Präsentationen können auf der Internetseite des Landkreises Cochem-Zell unter folgendem Link heruntergeladen werden:

[Regionale Pflegekonferenz](#)

**TOP 4: Pflege in geteilter Verantwortung -
Beispiele kommunaler Organisation der ambulanten Pflege**
(Referent Herr Pfundstein, Servicestelle Kommunale Pflegestrukturplanung LZG Mainz)

Die Präsentation kann auf unserer Internetseite des Kreises Cochem-Zell unter folgendem Link heruntergeladen werden:

[Regionale Pflegekonferenz](#)

TOP 5: Vorstellung des Modellprojektes gem. § 14 a AGSGB XII für den Landkreis Cochem-Zell
(Frau Dauberschmidt, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZPE an der Uni Siegen, Herr Brost, Kreisverwaltung Cochem-Zell)

Im ersten Teil stellte Frau Dauberschmidt die wesentlichen Grundlagen des Modellprojektes vor und legte die im Modell festgelegten allgemeinen Ziele und Maßnahmen dar.

Im zweiten Teil stellte Herr Brost den Landkreis spezifischen Teil der Vereinbarung vor, welcher mit dem Land Rheinland-Pfalz zur Durchführung des Modellprojekts geschlossen wurde. Im Wesentlichen wurde dabei die Einführung eines Fallmanagementsystems erläutert. Dazu sei von großer Bedeutung, dass alle am Prozess beteiligten Akteure wie z.B. die Einrichtungen/Dienste, die Pflegestützpunkte, die Sozialdienste der Krankenhäuser, die Kranken- und Pflegekassen, das Gesundheitsamt u.a. in einem einheitlichen Verfahren zusammenarbeiten und entsprechende Schnittstellen gebildet werden, damit eine optimale Hilfestellung für den Hilfesuchenden entwickelt / konzipiert werden könne. Gespräche hierzu mit allen Beteiligten wurden angekündigt.

Die Präsentation kann auf der Internetseite des Landkreises Cochem-Zell unter folgendem Link heruntergeladen werden:

[Regionale Pflegekonferenz](#)

TOP 6: Weiterentwicklung des Landesgesetzes zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflegeASG)
(Herr Lenz, Fachbereichsleiter, Kreisverwaltung Cochem-Zell)

Die Weiterentwicklung des Gesetzes ist notwendig, um den Entwicklungen Rechnung zu tragen. Hierzu gehören u. a. die Demografieentwicklung, die gesetzliche Integration der Pflegestützpunkte und die Pflegestrukturplanung. Der in der Präsentation vorgestellte Zeitplan wird sich mindestens um 6 Monate nach hinten verschieben.

Die Präsentation kann auf der Internetseite des Landkreises Cochem-Zell unter folgendem Link heruntergeladen werden:

[Regionale Pflegekonferenz](#)

TOP 7: Zukünftige Ausgestaltung der „Regionalen Pflegekonferenz“
(Herr Lenz, Fachbereichsleiter, Kreisverwaltung Cochem-Zell)

In der Präsentation wurden die Ziele und Aufgaben der Regionalen Pflegekonferenz vorgestellt.

Die wesentlichen Ziele sind:

- wirkungsvolle Unterstützung des Landkreises bei der Umsetzung der Aufgaben nach dem SGB XI und dem LPflegeASG
- Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur
- Förderung von Kooperationen und Formen der Zusammenarbeit
- Bildung von Netzwerken und Beseitigung von Schnittstellenproblemen
- Planung und Entwicklung der örtlichen Strukturen durch die Einbindung der an der Pflege Beteiligten
- Transparenz hinsichtlich der Anbieter und der Angebote rund um die Pflege und ggfls. Aufzeigen von Versorgungslücken
- Diskussion grundsätzlicher Fragen
z. B. Pflegeüberleitung

- Empfehlungen konkreter Maßnahmen
z. B. zum Ausbau der Nachbarschaftshilfe in der Region
- Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung LPflegeASG
- Einbindung von Gremien und Arbeitsgruppen
- Forum für einen Informationsaustausch

Die wesentlichen Aufgaben sind:

- die Mitwirkung bei der Planung, Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur,
- die Einbeziehung des bürgerschaftlichen Engagements
- und die Bildung kooperativer Netzwerke auf örtlicher Ebene.

In der Präsentation wurden Beispiele für Arbeitsgemeinschaften vorgestellt. Konkret wurden zwei Vorschläge für Arbeitsgemeinschaften unterbreitet. Unter TOP 8 werden die Vorschläge für die Arbeitsgemeinschaften ausführlich dargestellt.

Die Präsentation kann auf der Internetseite des Landkreises Cochem-Zell unter folgendem Link heruntergeladen werden:

[Regionale Pflegekonferenz](#)

- TOP 8: Bildung von Arbeitsgemeinschaften**
- a) Begleitung der Pflegestrukturplanung**
 - b) Ausgestaltung der „Regionalen Pflegekonferenz“**

Als Ergebnis der Präsentation „Zukünftige Ausgestaltung der Regionalen Pflegekonferenz“ wurde die Bildung von folgenden zwei Arbeitsgemeinschaften vorgeschlagen:

1. Vorbereitung und Ausgestaltung der Regionalen Pflegekonferenzen

Zur Umsetzung der wesentlichen Aufgaben und Ziele ist es notwendig, für die Regionale Pflegekonferenz gemeinsam mit allen Mitgliedern eine Struktur zu entwickeln. Diese sollte beispielsweise folgende Inhalte regeln:

- regelmäßige Sitzungen
- künftige Arbeitsstrukturen
- Benennung und Vorstellung von Personen, die die Geschäfte führen, die Protokollierung oder die Moderation übernehmen
- Zusammenarbeit mit bestehenden Arbeitskreisen, Konferenzen und Netzwerken
- Informationsaustausch im Bereich der Pflege
- Arbeitsgruppen, da teils langjährige Erfahrungen und erprobte Konzepte in die Arbeit der Regionalen Pflegekonferenz einfließen können

2. Begleitung der Pflegestrukturplanung

Unter TOP 3 wurde die Pflegestrukturplanung in Landkreis Cochem-Zell vorgestellt. Die Arbeitsgemeinschaft soll die Pflegestrukturplanung begleiten und über den Verlauf ständig informiert werden.

Vorschläge für weitere Arbeitsgemeinschaften werden gerne angenommen.

Einige Interessierte haben sich bereits im Anschluss an die Veranstaltung in die ausliegenden Listen eingetragen. **Die Kreisverwaltung würde sich jedoch über weitere Meldungen für die Arbeitsgruppen freuen. Besteht Ihrerseits Interesse, in einer oder beiden Arbeitsgruppen mitzuarbeiten, möchten wir Sie bitten, sich diesbezüglich telefonisch, schriftlich oder auch per E-Mail bei Herrn Thomas Brost zu melden.**

Thomas Brost

- Soziale Hilfen -
- Pflegestrukturplanung
Kreisverwaltung Cochem-Zell
✉ Endertplatz 2 - D-51812 Cochem
💻 thomas.brost@cochem-zell.de
☎ +49 (0) 2671 - 61807
📠 + 49 (0) 2671 – 615807

Dieser Niederschrift sind entsprechende Vordrucke für Ihre Interessensbekundung an der Mitgliedschaft in den Arbeitsgemeinschaften beigelegt.

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit zusammen mit uns die Entwicklung der Pflege im Landkreis Cochem-Zell gemeinsam zu gestalten.

TOP 9: Termine/Verschiedenes

Die nächste Regionale Pflegekonferenz zu dem Thema

- **Pflegekonferenz zur Fachkräftesicherung in der Pflege**

findet am 25.09.2013 statt. Die Pflegekonferenz wird vom Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung e. V. (dip) ausgerichtet.

Bezüglich des Inhaltes verweisen wir auf ein Infoblatt und das Anschreiben der Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, welches ebenfalls auf unserer auf der Internetseite des Landkreises Cochem-Zell heruntergeladen werden kann:

[Regionale Pflegekonferenz](#)

Eine gesonderte Einladung mit Ort und Zeitpunkt erfolgt zu gegebener Zeit

Eine weitere Pflegekonferenz ist für Anfang 2014 geplant, um die Zwischenergebnisse der Pflegestrukturplanung vorzustellen.

Im Auftrag



(Thomas Brost)

Sie können die entsprechenden Dokumente auch über folgenden Link direkt im Internet öffnen:
http://www.cochem-zell.de/kv_cochem_zell/Leben%20im%20Landkreis/Gesundheit%20&%20Soziales/Soziales/Regionale%20Pflegekonferenz/

„Regionale Pflegekonferenz“ Cochem-Zell

**09. April 2013, 15.00 Uhr
im Gemeindehaus der Ortsgemeinde Faid, Queter 1,
56814 Faid.**

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung durch Herrn Landrat Manfred Schnur**
- 2. Einführung in das Thema Pflegestrukturplanung**
(Referent: Herr Pfundstein, Servicestelle Kommunale Pflegestrukturplanung, LZG Mainz)
- 3. Pflegestrukturplanung im Landkreis Cochem-Zell**
 - a) Allgemeine Darstellung des Planungsprozesses**
(Frau Toenneßen, Geschäftsbereichsleiterin, Kreisverwaltung Cochem-Zell)
 - b) Vorstellung des geplanten Datenreports/der Datenerhebung**
(Frau Hennes, transfer - Unternehmen für soziale Innovation)
- 4. Pflege in geteilter Verantwortung -
Beispiele kommunaler Organisation der ambulanten Pflege**
(Referent Herr Pfundstein, Servicestelle Kommunale Pflegestrukturplanung LZG Mainz)
- 5. Vorstellung des Modellprojektes gem. § 14 a AGSGB XII für den Landkreis
Cochem-Zell**
(Herr Brost, Kreisverwaltung Cochem-Zell)
- 6. Weiterentwicklung des Landesgesetzes zur Sicherstellung und Weiterentwicklung
der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflegeASG)**
(Herr Lenz, Fachbereichsleiter, Kreisverwaltung Cochem-Zell)
- 7. Zukünftige Ausgestaltung der „Regionalen Pflegekonferenz“**
(Herr Lenz, Fachbereichsleiter, Kreisverwaltung Cochem-Zell)
- 8. Bildung von Arbeitsgemeinschaften**
 - a) Begleitung der Pflegestrukturplanung**
 - b) Ausgestaltung der „Regionalen Pflegekonferenz“**
- 9. Termine/Verschiedenes**